

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBB Englische Literatur

Großbritannien

Personale Informationsmittel

William GODWIN

Die Abenteuer des Caleb Williams

EDITION

24-1 ***Die Abenteuer des Caleb Williams*** : Roman / William Godwin. Mit einem Nachwort von Mary Shelley. Aus dem Englischen neu übers. und hrsg. von Alexander Pechmann. - 1. Aufl. - Göttingen : Steidl, 2023. - 477 S. ; 22 cm. - Einheitssacht.: Caleb Williams <dt.>. - ISBN 978-3-96999-260-9 : EUR 34.00
[#8990]

Der englische Schriftsteller und Philosoph William Godwin (1756 - 1836) ist nicht nur deshalb in der Geistesgeschichte bekannt, weil er mit seiner ***Enquiry concerning political justice*** eine Art Grundlagenwerk anarchistischer Philosophie vorgelegt hat.¹ William Godwin war auch der Ehemann der berühmten Frauenrechtlerin Mary Wollstonecraft und der Vater ihrer gemeinsamen Tochter Mary, die den romantischen Dichter Percy Bysshe Shelley heiratete und bekannte Romane wie ***Frankenstein*** und ***Der letzte Mensch*** publizierte.² Godwin selbst ist so in jedem Falle eine kulturge-

¹ Die Standardbiographie ist ***William Godwin*** / Peter H. Marshall. - New Haven ; London : Yale University Press, 1984. - Zu seiner Gerechtigkeitstheorie ist einschlägig: ***Godwin's political justice*** / Mark Philip. - London : Duckworth, 1986. Als eine der wenigen deutschen Studien sei genannt: ***Menschenbild und Erziehungskonzeption bei William Godwin*** : zum sensualistischen und utilitaristischen Charakter seiner Pädagogik / Niels Peter Ammitzbøll. - Hildesheim [u.a.] : Olms, 1991. - (Philosophie Texte und Studien ; 28). - Schließlich noch ein Hinweis auf eine neuere Kongrerschrift: ***New approaches to William Godwin*** : forms, fears, futures / Edited by Eliza O'Brien, Helen Stark, Beatrice Turner. - Cham : Palgrave Macmillan, 2021. - XV, 308 S.: Ill., Diagramme. - (Palgrave studies in the enlightenment, romanticism and cultures of print). - ISBN 978-3-030-62911-3.

² ***Der letzte Mensch*** / Mary Shelley. Aus dem Englischen übers. und mit Anm. von Irina Philippi. Durchges. und mit einem Nachwort von Rebekka Rohleder. Mit einem Essay von Dietmar Dath. - Ditzingen : Reclam, 2021. - 585 S. ; 21 cm. - Einheitssacht.: The last man <dt.>. - ISBN 978-3-15-011328-8 : EUR 26.00 [#7309]. - Rez.: **IFB 21-4**

schichtlich bedeutsame und vielseitige Gestalt, die von Philipp Wolf folgendermaßen charakterisiert wurde: „He was a dissenter, a freethinker, an atheist and a deist, a novelist, historian, teacher and publisher.“ Außerdem war er der Stiefvater von Claire Claremont, der Geliebten Byrons, und er war mit Dichtern wie Coleridge, Wordsworth and Hazlitt befreundet.³

Gewiß – die meisten seiner Werke sind heute vergessen, aber das heißt keineswegs, daß sich deren Lektüre nicht mehr lohnen würde. Zu den wichtigsten Büchern Godwins, in deutscher Übersetzung Anfang der 1990er Jahre als Ullstein-Taschenbuch erschienen, gehören seine Erinnerungen an Mary Wollstonecraft, die zeitgenössisch als skandalös empfunden wurde. Und nun liegt in der Übersetzung von Alexander Pechmann auch sein berühmtester Roman ***Things as they are or, the adventures of Caleb Williams*** (1794) wieder vor, der denen, die ihn noch nicht kennen, nachdrücklich zur Lektüre empfohlen sei.

Man kann den Roman⁴ durchaus einen frühen Psychothriller oder Kriminalroman in der Tradition der Schauerliteratur nennen, denn er bietet eine spannende Geschichte inklusive Gesellschaftskritik. Weil Godwin von den Anarchisten als Teil ihrer eigenen Denktradition angesehen wurde,⁵ ist es keineswegs ein Zufall, daß die erste Übersetzung des Romans, die später auch in der DDR bei Reclam wieder aufgelegt wurde, von dem deutschen Anarchosyndikalisten Rudolf Rocker (1873 - 1958) stammte.⁶

Der Ich-Erzähler ist auch der Titelheld des Romans, der direkt einsetzt mit: „Mein Leben ist viele Jahre lang ein elendes Schauspiel gewesen“ (S. 11). Als jemand, der aus einfachen Verhältnissen stammte und sich selbst Bildung erwarb, gelingt es Caleb Williams, zum Privatsekretär des Gutsherrn Ferdinando Falkland aufzusteigen. Weil nun aber dieser Falkland an melancholischen Anfällen leidet, empfindet er Mitleid mit ihm und unternimmt Nachforschungen über dessen Vergangenheit. Dabei findet er heraus, daß

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11202> - **Was wurde aus den Geistern?** : Texte der Frankenstein-Autorin / Mary Shelley. Hrsg. von Rebekka Rohleder. - Wiesbaden : Marix-Verlag, 2022. - 279 S. ; 20 cm. - ISBN 978-3-7374-1186-8 : EUR 22.00 [#8341]. - Rez.: **IFB 22-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11791>

³ Siehe ***Modern culture and the 'poiesis' of literature*** : William Godwin and others / Philipp Wolf. // In: Critical interfaces : contributions on philosophy, literature and culture in honour of Herbert Grabes / ed. by Gordon Collier, Klaus Schwank and Franz Wieselhuber. - Trier : WVT, 2001, S. 167 - 184.

⁴ Inhaltsverzeichnis demnächst unter: <https://d-nb.info/1287813445>

⁵ Siehe z. B. ***William Godwin, der Theoretiker des kommunistischen Anarchismus*** : eine biographische. Studie mit Auszügen aus seinen Schriften u. eine Skizze über die sozial-politische Literatur des Anarcho-Sozialismus seiner Zeit ; mit Geleitwort von W. Borgius / von Pierre Ramus. - (Nachdr. der Ausg. von 1907). - Westbevern : Büchse der Pandora, [ca. 1977]. - 85 S. : Ill. - Einige wenige Auszüge aus Godwins Hauptwerk bietet ***Über die politische Gerechtigkeit*** / William Godwin. - Berlin : Libertad, 1983. - (anarchistische texte ; 4).

⁶ ***Caleb Williams oder Die Dinge wie sie sind*** / William Godwin. Übersetzung von Rudolf Rocker. Mit einem Nachwort von Ingrid und Peter Kuczynski. -- 2., veränderte Aufl. - Leipzig : Reclam, 1985.

sein Dienstherr einen Mord begangen hatte, für den andere als angebliche Täter überführt und hingerichtet worden waren. Anlaß war ein Konflikt mit einem benachbarten Gutsherrn namens Tyrrel, der seinen Pächter Hawkins übel drangsalierte. Falkland will diesem helfen, aber dies gelingt nicht; der Pächter und sein Sohn verschwinden, werden aber später als Mörder Tyrrels angeklagt. Nun findet Falkland seinerseits heraus, daß Caleb Williams die wahren Sachverhalte kennt. Nach einem Feuer im Gutshaus, während dessen Caleb eine Truhe in Falklands Bibliothekszimmer gewaltsam geöffnet und dabei von Falkland überrascht worden war, kommt es zu einem Gespräch der beiden, bei dem Falkland folgendes Geständnis macht: „Seht mich an. Betrachtet mich. Ist es nicht merkwürdig, dass jemand wie ich noch menschliche Züge trägt? Ich bin der schwärzeste aller Schurken. Ich habe Tyrrel ermordet. Ich habe die Hawkinses ums Leben gebracht“ (S. 198).

Mit diesem Geständnis aber ist eine Drohung verbunden: Caleb Williams werde in seinen Diensten bleiben, ohne je seine Zuneigung zu erringen, er werde großzügig behandelt werden, aber Falkland werde ihn auch ewig hassen – und wenn je ein Wort in dieser Sache über seine Lippen komme, so werde er „dafür mit dem Tod oder Schlimmerem bezahlen“ (S. 199).

Im weiteren Verlauf kommt es zu Verfolgungen, Caleb Williams landet im Gefängnis, aber auch in der zweiten Hälfte des Romans ist, wie der Übersetzer zu Recht bemerkt, die „Rollenverteilung zwischen Täter und Opfer, Jäger und Gejagtem (...) nie so klar und eindeutig, wie es auf den ersten Blick erscheinen mag“ (S. 474). In der Konfrontation zwischen Williams und Falkland geht es nicht nur um Wahrheit und Gerechtigkeit, sondern auch um Emotionen, Prinzipien und die sozialen Verhältnisse des damaligen England, ein Thema, das zur Zeit der Französischen Revolution höchst brisant war.

Die gelungene, flüssig lesbare Übersetzung von Alexander Pechmann erlaubt einen frischen Zugang zu dem spannenden Roman; das konzise *Nachwort des Übersetzers* (S. 471 - 475) und einige *Anmerkungen* (S. 476 - 477) wird noch ergänzt durch den schönen Essay mit *Erinnerungen an William Godwin* aus der Feder seiner Tochter Mary Shelley (S. 464 - 470), der Lust darauf macht, auch einige andere Werke und Essays ihres Vaters herauszusuchen und zu lesen.⁷

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12452>

⁷ Man denke an Godwins andere Romane, seine Biographie Chaucers, seine Kritik an den Thesen zur Bevölkerungsentwicklung in Antwort auf Thomas Malthus oder seine *Thoughts on man* (1831), die Shelley als Gegenmittel zu den „Schmähungen Jonathan Swifts und anderer Zyniker“ über die Natur des Menschen empfiehlt (S. 469).

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12452>